

Maßnahmen zur Verbesserung und Stabilisierung der Versorgung der Hauptstadt der DDR - Berlin - mit Mehlen, Nahrungsmitteln und Getreide aus der Produktion des VEB Kombinat Getreidewirtschaft, Osthafenmühlen Berlin, bis 1980 sowie Vorschläge für die langfristige Entwicklung.

---

In Durchführung der Beschlüsse des IX. Parteitagess der SED trägt der VEB Kombinat Getreidewirtschaft, Osthafenmühlen Berlin (KGW) eine hohe Verantwortung bei der bedarfsgerechten Produktion und Versorgung der Hauptstadt mit Weizen- und Roggenmehlen, Nahrungsmitteln aus Gerste, Hafer und Hirse, Weizengrieß, Reis und Zwieback.

Der Berliner Getränkeindustrie sind die Getreidelieferungen planmäßig bereitzustellen. Das zur Versorgung der Hauptstadt zugeführte Getreide ist einzulagern und während der Ernte ist die Abnahme des Getreides zu sichern. Den Landwirtschaftsbetrieben werden Mischfuttermittel und Futtergetreide bereitgestellt. Hühnereier und Honig aus dem Aufkommen der Mitglieder des Verbandes der Kleingärtner, Siedler und Kleintierzüchter werden in Sammelstellen aufgekauft.

Ausgehend von der Intensivierungskonferenz im Oktober 1976 haben sich die 430 Werktätigen des Kombinales unter Führung der Betriebsparteiorganisation zu vielfältigen Initiativen verpflichtet und Vorschläge unterbreitet, um durch eine kontinuierliche und stabile Produktion sowie deren Intensivierung ihren Beitrag zur weiteren Durchführung der Hauptaufgabe in ihrer Einheit von Wirtschafts- und Sozialpolitik in der Hauptstadt zu leisten. Schwerpunkte dabei sind:

- Größere Sicherheit zu erreichen bei der Lösung planmäßiger Versorgungsaufgaben für die Bürger und Gäste der Hauptstadt auf der Grundlage der Beschlüsse des IX. Parteitagess und der 12. Bezirksdelegiertenkonferenz der SED.
- Erhöhung der Effektivität durch Einführung moderner Technologie in der Verarbeitung, Lagerung und im Versand sowie die Erweiterung der Lagerkapazitäten zur Sicherung einer stabilen Versorgung und Vorratshaltung.

Beschlußentwurf:

1. Der Magistrat nimmt die Vorlage zur Kenntnis und bestätigte die Grundsätze der Entwicklung des Kombinat Getreidewirtschaft Berlin zur Verbesserung und Stabilisierung der Versorgung mit Mehlen, Nährmitteln und Getreide als Arbeitsgrundlage für die Erarbeitung der Intensivierungskonzeption bis 31. März 1978.
  
2. Der Stellvertreter des Oberbürgermeisters und Vorsitzende der Bezirksplankommission und der Stellvertreter des Oberbürgermeisters für Land-, Forst- und Nahrungsgüterwirtschaft werden beauftragt,
  - die Maßnahmen bis 1980 zu sichern
  - die Vorbereitung der Vorhaben nach 1980, insbesondere zur Erhöhung der Sicherheit der Produktion und Versorgung sowie zur Schaffung der Kapazitäten für die Lagerung in Abstimmung mit der Staatlichen Plankommission und dem Ministerium für Land-, Forst- und Nahrungsgüterwirtschaft einzuleiten.
  
3. Zur Verbesserung der Leitungstätigkeit im Kombinat Getreidewirtschaft Berlin ist die neue Leitungsstruktur bis 31.10.1977 zu erarbeiten und ab 1.1.1978 einzuführen.

Verantwortlich: Stellvertreter des Oberbürgermeisters  
für Land-, Forst- und Nahrungsgüter-  
wirtschaft

Verteiler:

1. - 24. Expl. Stadträte  
25. - 31. " Ständige Teilnehmer  
32. - 33. " BL der SED  
34. " Ministerrat  
35. " Instrukteur-Abteilung  
36. - 37. " Büro des Magistrats  
38. " Justitiar  
39. " Büro der Stadtverordnetenversammlung  
40. " Stadtbezirksbürgermeister Friedrichshain  
41. " Stadtarchiv  
42. " Bezirksstelle für Statistik  
43. " HD VEB Kombinat Getreidewirtschaft  
44. " Stellv. des HD VEB Kombinat Getreidewirtschaft

Einreicher der Vorlage  
Stellvertreter des Oberbürger-  
meisters für Land-, Forst- u.  
Nahrungsgüterwirtschaft

Vorlagen Nr.:

Datum d. Sitzung: 26. Juli 1977

44 Expl. je 21 Seiten  
Expl. je 21 Seiten

Notation:  
B.50.16;

Deskriptoren:

LW.U.NGW.; BETRIEBE D. NGW.; Versorgung d. Bevoelkerung;  
GETREIDE; Nahrungsmittel; ENTWICKLUNG;

BESCHLUSSVORLAGE für den Magistrat von Berlin, Hauptstadt der DDR

Maßnahmen zur Verbesserung und Stabilisierung der Versorgung  
der Hauptstadt der DDR, Berlin mit Mehlen, Nährmitteln und  
Getreide aus der Produktion des VEB Kombinat Getreidewirt-  
schaft, Osthafenmühlen Berlin, bis 1980 sowie Vorschläge  
für die langfristige Entwicklung

Welche eigenen Beschlüsse wurden  
bereits gefaßt (Beschl.-Nr./Jahr) : keine

Welche Beschlüsse sind  
a) aufzuheben (Beschl.-Nr./Jahr)  
b) zu ändern : keine

Wer soll zur Beratung hinzu-  
gezogen werden:

Gen. Besch, Hauptdirektor  
VEB Komb. Getreidewirtschaft

Gen. Kiefer, Stellv. des  
Hauptdirektors VEB Komb.  
Getreidewirtschaft

Mit wem wurde beraten bzw. abge-  
stimmt und welche gesellschaft-  
lichen Kräfte wurden einbezogen:

- VVB Kühl-u.Lagerwirtsch.
- Institut f. Getreidew.
- Min. f. Land-, Forst- u.  
Nahrungsgüterwirtschaft
- Min.f.bezirksgel. Industrie  
u.Lebensmittelindustrie
- Wirtschaftsrat d. Bez.Bln.
- Bereich H+V d. Mag.
- Bezirksplankommission Bln.
- KL-SED Friedrichshain
- VEB Komb. Getreidewirtsch.

Die Vorlage wurde ausgearbeitet von:

Stellv. des Oberbürger-  
meisters f. Land-, Forst- u.  
Nahrungsgüterwirtschaft

Ablehnende o. abweichende Meinung:  
(Anlage)

Veröffentlichung:

Verteiler:  
s.Rückseite

  
Unterschrift  
Dr. Aland

- Planmäßige Verbesserung der Organisation und Leitung der Produktion und weitere Durchsetzung von Elementen der wissenschaftlichen Arbeitsorganisation.
- Strengste Sparsamkeit bei der Verausgabung materieller und finanzieller Mittel, weitere Verbesserung der Materialökonomie, Reduzierung der technischen Ausfallzeiten und rationeller Einsatz der Reparaturkräfte zur besseren Auslastung der Grundfonds.
- Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingungen und des Gesundheits-, Arbeits- und Brandschutzes, der Sicherheit sowie im Sozialbereich. Die umfassende Erhöhung des Qualifikationsniveaus und bessere Nutzung des Arbeitsvermögens.

1. Die Entwicklung des Bedarfes bis 1980 und die Voraussetzungen zur Bedarfsdeckung

---

In Auswertung der Ergebnisse der Beratungen mit allen Kollektiven des VEB Kombinat Getreidewirtschaft zur Aufholung von Planrückständen und zur Sicherung der Erfüllung des Halbjahresplanes wurde in der Vertrauensleutevollversammlung am 15. dieses Monats das voraussichtliche Ergebnis in der Planerfüllung wie folgt eingeschätzt:

	ME	Plan 30.6.	V-Ist 30.6.	%
Mehle insgesamt	kt	35,1	35,1	100
darunter Weizenmehle	kt	23,2	23,4	100,9
dar. Roggenmehle	kt	11,9	11,7	98,3
Nährmittel	kt	5,5	5,6	101,8
Zwieback	t	1.092	850	77,8
Warenproduktion zu IAP	MIOM	37.270	37.270	100

Damit wird eine Verbesserung der Planerfüllung gegenüber dem 31.5.1977 erreicht.

### 1.1 Weizen- und Roggenmehle

Ausgehend davon, daß der Pro-Kopf-Verbrauch bei Mehlen für Backwaren und im Einzelhandel als weiterhin konstant eingeschätzt wird, ist für die Hauptstadt der DDR unter Berücksichtigung der Erhöhung der Einwohnerzahl mit folgender Bedarfsentwicklung bei Mehlen zu rechnen:

<u>Erzeugnis</u>	<u>ME: kt</u>	<u>1976</u>	<u>1977</u>	<u>1978</u>	<u>1979</u>	<u>1980</u>
Weizenmehl insges.		47,0	48,0	49,7	50,1	51,1
dav. abgepackt		4,7	4,9	4,9	4,9	4,9
lose		6,8	9,2	9,2	10,0	11,0
Roggenmehl insges.		24,9	24,7	24,1	23,4	23,4
davon lose		8,5	8,5	10,0	10,0	10,0
Mehle insges.		71,9	72,7	73,8	73,5	74,5
davon lose		15,3	17,7	19,2	20,0	21,0

Die Berliner industrielle Backwarenproduktion stellt seit einigen Jahren neue Qualitätsanforderungen, die über die DDR-Parameter der TGL für Mehle hinausgehen und entsprechend berücksichtigt werden müssen. Darüberhinaus ist eine gleichbleibende Mehqualität für mindestens 14 Tage notwendig. Diesen Erfordernissen kann gegenwärtig nur für kleine Partien von maximal 2 Tagen entsprochen werden.

#### Weizenmühle

Die Weizenmühle, die einen Tagesdurchsatz von 309,- t bei 24 Stunden erreicht, wird mit 5 Einsatztagen je Woche und der vorbeugenden Pflege und Instandhaltung an den Wochenenden und Feiertagen voll ausgelastet.

Die technischen Anlagen von 1920 sowie das Gebäude, welches 1889 erbaut wurde, sind moralisch und physisch verschlissen. Da die Mühle den Arbeitsschutzanordnungen und der Sicherheit nicht entspricht, wurde gemäß der ASAO 551/2 die Anlage 1973 gesperrt. Zur Gewährleistung der Mehversorgung mußten Ausnahmegenehmigungen zur Fortführung der Produktion erteilt werden. Der Zustand schließt heute einen Totalausfall der Weizenmühle nicht aus.

Die zur Mehlversorgung im Havariefall abgeschlossenen Verträge mit 10 Mühlenbetrieben der DDR, die über Kapazitätsreserven verfügen, bieten aufgrund des hohen täglichen Bedarfes keine ausreichende Versorgungssicherheit für die Hauptstadt. So zeigte eine notwendige Inanspruchnahme, daß nur für 7 Tage eine volle Bedarfsdeckung gesichert werden kann und darüber hinaus keine Stabilität gewährleistet wird. Mit der Rekonstruktion der Weizenmühle, die planmäßig 1977 begonnen wurde und eine Erneuerung der Technik zum Ziel hat, werden zwei Mühlensysteme mit einer Gesamtkapazität von 330 t/d (größte Mühlenkapazität der DDR) errichtet. Während der mehrjährigen Realisierung dieser Maßnahmen bis 1980 sichern die Werkstätigen, daß die Produktion voll aufrecht erhalten wird. Die Rekonstruktion ist so ausgelegt, daß damit die Weizenmehlproduktion ab 1981 stabil, sicher und bedarfsgerecht erfolgen kann.

Durch diese Maßnahmen werden 3 Arbeitsplätze eingespart. Der Gesamtaufwand beträgt ca. 12,5 Mio M, darunter 3,6 Mio M Bau. Die der Weizenmühle vorgeschaltete Weizenreinigung wurde 1976 mit einem Investaufwand von 4,0 Mio M in Betrieb genommen.

#### Roggenmühle

Nach den Kriegseinwirkungen wurde die Roggenmühle 1952 mit einer Kapazität von 80 t/d (24 Std.) errichtet. Durch Nutzung technologischer Verbesserungen wird heute eine Tagesvermahlung von 130 t erreicht. Der technologische Stand entspricht modernen Anforderungen. Aus technischer Sicht sind einige Ausrüstungen schrittweise nach 1980 zu ersetzen. Der Mehlbedarf wird gedeckt.

#### 1.2 Nährmittelbedarf und Produktionskapazität

Im Kombinat werden 11,8 kt Nährmittel in 9 Erzeugnissen aus Hafer, Gerste, Reis und Hirse bereitgestellt.

ME: kt

Hafernährmehl	3,6 dar. für Berlin 0,9
Gerstennährmittel	2,7 dar. für Berlin 0,2
Reisnährmittel	4,9 dar. für Berlin 1,2
Hirsennährmittel	<u>0,6 dar. für Berlin 0,1</u>
insgesamt	11,8 dar. für Berlin 2,31 = <del>20</del> = <u>20</u> %
darunter	8,8 abgepackt

Nach der Konzeption des Ministeriums für bezirksgeleitete Industrie und Lebensmittelindustrie soll diese Produktionshöhe zunächst beibehalten werden. Die Nahrungsmittelproduktion erfolgt im Betriebsteil II Maltose, Boxhagener Str. 79/80, in den Gebäuden des VEB Berliner Gummikombinat auf Mietbasis. Die technologischen Einrichtungen wurden 1948 dort installiert. Nach einem Brand erfolgte 1962 die Teilerneuerung von Anlagen, die heute zu 60 % dreischichtig und 40 % zweischichtig genutzt werden.

Da beide Betriebe feuergefährdete Betriebsstätten sind, bestehen sicherheitstechnische Grundwidersprüche. Der VEB Gummikombinat fordert seit Jahren die Räumung der Mietgebäude.

Die komplizierten Produktionsbedingungen und der hohe Verschleißgrad der Abpacklinien verursachen immer wieder Ausfälle in der bedarfs-gerechten Bereitstellung von Kleinabpackungen für die Bevölkerung. Obwohl bisher solche Rückstände durch Sonderschichten an den Wochenenden u.a.m. aufgeholt werden konnten, wirkt das störend auf die Kontinuität in der Versorgung, weil diese Produktionsstätte mit 3 Erzeugnissen Alleinhersteller in der DDR ist und bei den anderen Erzeugnissen einige Bezirke der DDR mit versorgt werden. Der Investitionsplan bis 1980 sieht die Modernisierung der Abfüll- und Verschließanlage, die neben dem Ersatz der Erhöhung der Durchsatzleistung dient, vor. Damit wird in vollem Umfang der ASAO 5 (Einführung der 10 kp-Versandverpackungen) und dem steigenden Bedarf an Boxpalettenware für die Kaufhallen entsprochen. Der Einsatz solcher modernen Technik ist kurzfristig notwendig.



1.3 Getreide- und Futtermittelumschlag und Lagerung der  
Fertigerzeugnisse

Der Getreidebedarf und Umschlag für die Berliner Getränkeindustrie bei Braugerste, Rohfruchtgerste, Roggen und Weizen zur Herstellung von Bier und Spirituosen entwickelt sich wie folgt:

Warenart	ME: kt	1976	1977	1978	1979	1980
Braugerste		30,6	31,5	32,7	33,5	34,0
Rohfruchtgerste		19,5	19,5	20,3	20,5	22,0
Roggen		0,7	0,7	0,7	0,7	0,7
Weizen		2,8	2,8	2,8	2,8	2,8
		53,6	54,5	56,5	57,5	59,5

Der Bedarf an Mischfuttermitteln und Futtergetreide für die Berliner Landwirtschaft sowie die Abnahme von Getreide während der Ernte bleibt mit geringen Abweichungen in gleichbleibender Höhe. Unter Berücksichtigung der vorgesehenen Steigerung der Mehlproduktion, der Nahrungsmittelherstellung, des steigenden Bedarfes an Industrie- und Futtergetreide entwickelt sich der Umschlag von 1976 mit 165 kt bis 1980 auf ca. 194 kt/Jahr. Die Rohstoffzuführung erfolgt zu 95 % über Wasser und Schiene in die Lagerstätten.

	Baujahr	kt
Getreidezentrallager, Osthafen Stralauer Allee	1915	11,2
Lager Alt-Stralau	1890	2,0
Roggen-Silo, Mühlenstr. 8/10	1920	0,6
Neuer Speicher, Mühlenstr. 8/10	1918	1,8
Neues Haussilo, Mühlenstr. 8/10	1922	2,5
Altes Haussilo, Mühlenstr. 8/10	1890	2,4
Speicher am Wasser, Mühlenstr. 78	1910	0,9
		<u>21,4</u>

Von der Gesamtlagerkapazität für die Rohstoffeinelagerung von 21,4 kt sind 2,4 kt bautechnisch seit 1975 gesperrt. Eine Wiederherstellung der Funktion war bisher nicht möglich. Darüber hinaus werden für die produktionsverarbeitenden Prozesse sowie für den Getreideumschlag bei der Kahnentladung 2,4 kt benötigt, so daß die Lagerkapazität zur Rohstofflagerung nur 16,6 kt beträgt. Davon stehen 13,2 kt als veraltete und schwer mechanisierbare Schüttböden zur Verfügung. Diese Lagerkapazität ermöglicht eine Vorratshaltung bei Getreide von max. 21 Tagen. Durch die Schwankungen in der Getreidezufuhr liegt der Durchschnitt der Bevorratung bei 10 Tagen und gewährleistet in keiner Hinsicht die erforderliche Versorgungssicherheit für die Hauptstadt. Darüber hinaus bestehen weitere nicht mehr vertretbare Mängel, wie

- die technisch nicht vermeidbare Vermischung der unterschiedlichen Getreidepartien, die zur Einschränkung der Möglichkeiten einer Produktion von Erzeugnissen mit gleichbleibenden Qualitätseigenschaften führt,
- der Einschränkung von Möglichkeiten konsequenter Maßnahmen zur Gesunderhaltung und Pflege des Getreides,
- den unzulänglichen Arbeits- und Lebensbedingungen der beschäftigten Werktätigen.

Die Möglichkeiten zur Lagerung von Fertigerzeugnissen sind außerordentlich gering und führen durch das beschränkte Aufnahmevermögen oftmals zur Stilllegung der Mühlen.

Bei Mehlen besteht eine geringe Möglichkeit der Herstellung von TGL-gerechten Verschnitten über Vermischung, um die vom Backwarenkombinat geforderte gleichbleibende Qualität für mindestens 14 Tage zu ermöglichen. Die maximale Bevorratung mit Weizen- und Roggenmehlen aller Typen beträgt nur 419,- t, das entspricht einer Produktionskapazität von 1,5-2 Tagen. Aufgrund der im Territorium der Hauptstadt vorhandenen Möglichkeiten zur Lagerung von Mehlen und Nahrungsmitteln sind die vorhandenen Bestände anhaltend niedrig und entsprechen keiner Sicherheit und optimalen Bevorratung zur Versorgung bei Produktionsstörungen.

Zur schrittweisen Überwindung der Probleme in der Lagerwirtschaft sind bis 1980 eine Reihe von Rationalisierungs- und Modernisierungsvorhaben in den Plan aufgenommen. Diese Maßnahmen werden dazu beitragen, daß mit der vorhandenen Lagerkapazität bis 1980 die Aufgaben weitgehend gelöst werden können. Gleichzeitig ist in diesem Zeitraum mit den Vorbereitungen zur spürbaren Verbesserung der Situation nach 1980 zu beginnen.

#### 1.4 Zwieback

Die langfristige Bedarfseinschätzung der VVB Süß- und Dauerbackwaren bestätigt die Tendenz des rückläufigen Zwiebackverbrauches, der auch in der Hauptstadt seit 1975 spürbar ist. Bei voller Bedarfsdeckung wurden 1976 von 538,- t Zwieback für die Hauptstadt 60,- t storniert. Bei gesenktem Warenfonds 1977 liegen bereits jetzt über 54,- t Stornierungsanträge aus Berlin vor. Eine gleiche Tendenz zeigt sich in den anderen Bezirken, die ebenfalls mit Zwieback versorgt werden.

Die Zwiebackproduktion erfolgt im Betriebsteil III "berli", Hohenschönhausener Str. 40/41, seit 1963. Die Technologie entspricht nicht mehr den heutigen Anforderungen. Teile der Ausrüstungen sind bereits moralisch und physisch verschlissen, ebenso die bauliche Hülle. Unter diesen Bedingungen besteht in diesem Betriebsteil eine anhaltend hohe Fluktation der Arbeitskräfte und eine rückläufige Tendenz der Produktionsergebnisse. Der Jahresplan wird seit 1975 nicht mehr erfüllt. Eine Rekonstruktion ist aus der Sicht des Standortes und der Gebäude dort nicht möglich. Aus diesen Gründen wird eine Verlagerung der Zwiebackproduktion nach 1980 erforderlich, die dann im Rahmen der jetzt laufenden Projektierung und Rekonstruktion anderer Zwiebackbetriebe der DDR im Verantwortungsbereich der VVB Süß- und Dauerbackwaren zu lösen wäre.

Durch Maßnahmen der vorbeugenden Instandhaltung, der Wartung und Pflege außerhalb der produktiven Zeit wird gesichert, daß bis 1980 jährlich 1.700 t Zwieback unter den bereits genannten komplizierten Produktionsbedingungen hergestellt werden. Einem Antrag auf Planänderung durch das Ministerium für Handel und Versorgung auf diese Größe wurde ab 1977 zugestimmt.

## 2. Maßnahmen der Intensivierung

Im Ergebnis der Beratungen zur Ausarbeitung einer Intensivierungskonzeption wurden von den Werktätigen eine Reihe von Vorschlägen unterbreitet, die mit dazu beitragen, die Qualität der Erzeugnisse zu verbessern, eine höhere Stabilität in der Versorgung zu erreichen und Arbeitszeit sowie Kosten einzusparen. Die Mehrzahl dieser Vorschläge wurden zum Bestandteil der Wettbewerbsverpflichtungen bzw. des Planes. Einige davon sind:

### 2.1 Maßnahmen zur Stabilisierung der Qualität

Durch die weitere Verbesserung der Anwendung und Durchsetzung der betrieblich festgelegten Qualitätssicherungsmethode wird vom Einkauf des Getreide nach Bemusterung größerer Partien über die Annahme, Lagerung, Verarbeitung und Auslieferung die kontinuierliche Qualitätsprüfung durchgesetzt.

Zur Verbesserung der Kontrolltätigkeit werden die Ausstattungen der Betriebslabors bis 1980 weiter vervollständigt, besser ausgelastet und die persönliche Qualifikation der Werktätigen dieses Bereiches verbessert.

Im Ergebnis der Initiativen zur weiteren Erhöhung der Qualität aller Erzeugnisse wird ab 1977 eine generelle Verbesserung der KQ-Werte zum Gegenstand des sozialistischen Wettbewerbes jedes Kollektivs. Nach Schaffung weiterer Voraussetzungen zur Qualitätserhöhung im Zeitraum nach 1980 wird in Übereinstimmung mit dem ASMW der Kampf um den Titel "Betrieb der ausgezeichneten Qualitätsarbeit" wieder aufgenommen.

Zur Ausnutzung aller noch vorhandenen Möglichkeiten der Stabilisierung der Mehlqualität für die Backwarenindustrie erfolgt auf der Grundlage einer Vereinbarung die Zusammenarbeit der Labors durch Erfahrungsaustausche, die Verbesserung des Informationssystems und die gemeinsame Vorbemusterung von Rohstoffen vor der Verarbeitung.

## 2.2 Neuererbewegung, einschließlich MMM

Die Neuererbewegung hat bis 1980 folgende Zielstellung:

	<u>1976</u>	<u>1977</u>	<u>1978</u>	<u>1979</u>	<u>1980</u>
Nutzen je Beschäftigten M	470	490	500	510	520
Beteiligung in % insges.	22	24	25	26	26
davon					
Produktionsarbeiter	27	28	30	31	32
Frauen	19	20	22	23	24
Jugendliche	43	45	48	50	50
Anzahl der Exponate der MMM	5	5	5	5	5
Beteiligte Jugendliche in %	50	52	55	58	60

Aufgrund der guten Erfahrung in der langfristigen Planung der Neuerer- und MMM-aufgaben wurden für die Kollektive konkrete Aufgaben bis 1980 gestellt. Darüber hinaus werden mit der Betriebsleitung Vereinbarungen abgeschlossen.

## 2.3 Maßnahmen auf dem Gebiet der Lager- und Umschlagsprozesse

- Beginnend ab 1977 wird durch die schrittweise Erneuerung von Gleisen und Weichen im Bt I bis 1980 die vollständige Befahrbarkeit der Anlagen wieder hergestellt. Der Kostenaufwand wird mit 0,65 Mio M eingeschätzt.

- Die Waggon-Bodentladung im Bereich der Silos wird technologisch umgestaltet, um die Spezialwaggons mit Bodentleerung voll auszunutzen. Durch diese Maßnahme verbessern sich die Arbeitsbedingungen wesentlich und es wird eine Senkung der Energiekosten von 1,7 TM/a erreicht. Der Entladeaufwand wird um 2,2 Akh je 100 t geringer.
- Die lose Roggenmehl-, Kleie- und Nachmehlverladung wird zur Rationalisierung des innerbetrieblichen Transportes bis 1978 durchgesetzt. Durch diese Maßnahme werden in diesem Bereich 500 Stunden eingespart. Es tritt eine Beschleunigung des Beladevorganges ein, so daß eine Senkung der Standzeiten um durchschnittlich 17 Minuten je Fahrzeug erreicht wird.
- Die pneumatische Getreideförderanlage zum Roggensilo wird so rekonstruiert, daß ein Durchsatz von 20 t/h erreicht wird. Damit wird Elektroenergie in Höhe von 40 Mwh/a = 1,2 TM und der Arbeitsaufwand um ca. 500 Std. gesenkt.

#### 2.4 Arbeiterversorgung und -betreuung

- Die Zahl der Essenteilnehmer wird auf 200 gesteigert und erreicht damit die volle Auslastung der Kapazität der Kucheneinrichtung. Zur Verbesserung der Versorgung der Schichtarbeiter wird zusätzlich zur bereits gewährleisteten warmen Mahlzeit die Imbissversorgung im Sortiment erweitert. Die Versorgungseinrichtungen werden systematisch ausgebaut und die völlig unzureichenden Umkleideräume renoviert. Dazu gehören die sanitären Einrichtungen in allen Betriebsteilen. Im Betriebsteil I sind noch bis 1980 Voraussetzungen zur Erweiterung und Rekonstruktion der Arbeiterversorgung und -betreuung zu schaffen.
- Durch ein engeres Zusammenwirken mit dem Rat des Stadtbezirks Friedrichshain wird die Bereitstellung von Kinderkrippen- bzw. Kindergartenplätzen verbessert, um damit zur Gewinnung von weiblichen Beschäftigten beizutragen.

- Der Abschluß einer entsprechenden Vereinbarung ist vorgesehen. Die Betriebsangehörigen beteiligen sich an der Wiederherstellung von Wohnungen durch Um- und Ausbau. Die Zielstellung bis 1980 beträgt 8 Wohnungseinheiten. Im Rahmen der volkswirtschaftlichen Masseninitiative besteht jährlich die Zielstellung, 5.000 VMI-Stunden zu leisten.
- Um der Fluktation von jungen Facharbeitern entgegenzuwirken bzw. die gegebenen Möglichkeiten zur Einstellung lediger Arbeitskräfte zur Gewährleistung der Versorgungsaufgaben voll zu nutzen, wird der Aufbau eines Wohnheimes mit ca. 50 Plätzen vorgesehen.

## 2.5 Maßnahmen der Arbeitswirtschaft

- Durch einen planmäßigen Zuwachs an Arbeitsproduktivität vorwiegend aus der Realisierung wissenschaftlich-technischer Maßnahmen und eine ständige Erhöhung der Effektivität des gesellschaftlichen Arbeitsvermögens im Kombinat sind die fehlenden Arbeitskräfte weitgehend auszugleichen. Der Arbeitskräfteplan von 505 VbE wird seit Jahren nicht mehr voll erreicht. Etwa 200 Werkstätige leisten zur Sicherung der Versorgungsaufgaben jährlich rd. 70.000 Überstunden. Durch Sondereinsätze von Schülern, Studenten u.a. werden weitere 10 TStd./a realisiert, um die Versorgungsaufgaben zu erfüllen.
- Durch die Eingliederung weiterer junger Facharbeiter in den Produktionsprozeß ist das relativ hohe Durchschnittsalter von 43,4 Jahren zielstrebig zu verringern. Dem Kombinat gehören 53 Werkstätige an, die bereits Rentner sind bzw. es im laufenden Planjahr noch werden. Der Anteil der Rentner zu den Gesamtbeschäftigten beträgt = 12,3 %. Die seit einigen Jahren auf dem Gebiet der Lehrlingsausbildung und Erwachsenenqualifizierung betriebene planmäßige Ausbildung von Facharbeitern reicht nicht aus, die natürliche Fluktation weitgehend auszugleichen. Deshalb ist die jährliche Neueinstellung von Lehrlingen im Rahmen der Bilanzen zu sichern und auf männliche 10-Klassenabgänger

zu konzentrieren, um den qualitätsgerechten Facharbeiter-  
nachwuchs für die 3-Schichtarbeit stabiler zu sichern.

- Entsprechend der Entwicklung des Reproduktionsprozesses  
wird das Qualifikationsniveau (Facharbeiter, Meister,  
Hoch- und Fachschulkader) im Fünfjahrplanzeitraum von  
64,0 % im Jahre 1976 auf 90,0 % 1980 erhöht. Darüber  
hinaus sind auf der Grundlage der Lehrpläne verschiedener  
Bildungseinrichtungen Qualifizierungsmaßnahmen unter-  
schiedlicher Bildungsebenen in Anspruch zu nehmen. Es  
werden sich jährlich durchschnittlich 80 Werktätige an  
arbeitsplatzbezogenen Qualifizierungsmaßnahmen beteiligen.  
Zur weiteren Festigung der Kollektive nehmen im sozia-  
listischen Wettbewerb an der Bewegung "Sozialistische  
arbeiten, lernen und leben" 23 Kollektive mit 344 Mit-  
gliedern teil. Damit ringen 80 % der Gesamtbeschäftigten  
des Kombinates um den Titel "Kollektiv der sozialistischen  
Arbeit". Gleichzeitig befinden sich diese Kollektive im  
Kampf um die Anerkennung als "Bereich der vorbildlichen  
Ordnung und Sicherheit".

Bis 1980 wird die Bewegung "Sozialistisch arbeiten, lernen  
und leben" mit der Zielsetzung entwickelt, die Anzahl der  
Kollektive, die um den Ehrentitel ringen, auf 25 zu er-  
höhen und dadurch ca. 83 % der Gesamtbeschäftigten einzu-  
beziehen.

## 2.6 Maßnahmen zur Verbesserung der Leitung

Das VEB Kombinat Getreidewirtschaft arbeitet seit 1969 in  
gleichbleibender Leitungsstruktur. In diesem Zeitraum haben  
sich die Anforderungen an das Kombinat Getreidewirtschaft  
und die Bedingungen zur vollen Erfüllung aller Aufgaben  
wesentlich geändert. Zur Herstellung der Übereinstimmung des  
Leitungsaufbaues mit den zu lösenden Aufgaben in der Produktion,  
Versorgung und anderen Bereichen wird bis 31.10.1977 eine  
neue Leitungsstruktur ausgearbeitet, nach der ab Januar 1978  
gearbeitet wird.



3. Zusammenfassung der Entwicklung bis 1980

In den letzten Jahren haben die Werktätigen im Kombinat Getreidewirtschaft Berlin durch vielseitige Aktivitäten, Maßnahmen und große Anstrengungen die Lösung der steigenden Versorgungsaufgaben gesichert. Im sozialistischen Wettbewerb wurden die Aufgaben zur Meherversorgung für die Backwarenindustrie, des privaten Bäckerhandwerks und die Bereitstellung von abgepackten Mehlen für den Einzelhandel immer erfüllt. Eine ähnliche Kontinuität wurde in der Nahrungsmittelherstellung erreicht. Die unzureichenden Produktionsbedingungen in der Zwiebackproduktion verursachten Rückstände zum Plan. Es zeigt sich, daß in den Betriebsteilen des Kombinates zielgerichtete Investitionsmaßnahmen unaufschiebbar geworden sind, um die Versorgungsaufgaben in der Hauptstadt mit Sicherheit in Menge und Qualität weiterhin zu lösen.

Es wird deutlich, daß es sich vorwiegend um Maßnahmen handelt, durch die neben der Sicherung des Produktionsvolumens, der Verbesserung der Kontinuität der Produktion und Versorgung, eine Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingungen sowie des Gesundheits-, Arbeits- und Brandschutzes bewirkt wird.

Mit den aufgeführten Investitionen soll und muß ein größerer Fortschritt geschaffen werden. Es ist im Interesse der Versorgungssicherheit notwendig, die Durchführung der Maßnahmen zu gewährleisten. Zur langfristigen Entwicklung sind weitergehende Maßnahmen notwendig, um den weiteren Erfordernissen der Versorgungssicherheit für die Hauptstadt zu entsprechen.

4. Vorschläge für die langfristige Entwicklung im Zeitraum bis 1990

Die bis 1980 fertiggestellten und eingeleiteten Maßnahmen sind bis 1990 weiterzuführen, so daß danach mit größerer Sicherheit den Erfordernissen der Hauptstadt entsprechend, die Bevölkerung stabiler, mengen- und qualitätsgerecht mit Getreide, Mehlen und Nahrungsmitteln versorgt wird sowie auch die notwendige Bevorratung gewährleistet ist.

#### 4.1 Entwicklung der Mehlerzeugung

Nach Abschluß der Rekonstruktion der Weizenmühle kann mit der installierten Technik und Technologie bei 3-schichtiger Nutzung, unter Beachtung des Ersatzes von Anlagenteilen, bis in die neunziger Jahre hinein eine stabile Roggen- und Weizenmehlerzeugung auf hohem Niveau mit einer Kapazitätsreserve von 10 % gesichert werden.

Der Mehlerbedarf (ohne Spezialmehle) entwickelt sich bei unwesentlicher Veränderung des Pro-Kopf-Verbrauches auf Grund der Entwicklung der Bevölkerung und Versorgungsaufgaben in der Hauptstadt auf etwa 87,0 kt im Jahre 1990. Der in Abhängigkeit von der Entwicklung der Verzehrsgewohnheiten auftretende Bedarf bei Spezialmehlen wird weiterhin durch die auf diese Mehle spezialisierten Mühlenbetriebe bedarfsgerecht der Hauptstadt zugeführt.

#### 4.2 Entwicklung der Lagerkapazität

Ab 1981 sind die Investitionen schwerpunktmäßig auf die Lagerwirtschaft zu konzentrieren. Damit wird gewährleistet,

- daß eine den Erfordernissen der Hauptstadt der DDR angemessene Bevorratung mit Fertigerzeugnissen der Getreideverarbeitung von ca. 5 kt geschaffen wird,
- daß die in Berlin vorgesehene Bestandsbildung für die Staatsreserve, die bisher nicht voll realisiert werden kann, in der geforderten Höhe und Lagerart vorgenommen wird,
- daß durch die Erhöhung der in den Mühlen angepaßten Misch- und Lagerkapazitäten Mehle gleichbleibender Qualität in großen Partien entsprechend den Erfordernissen der industriellen Backwarenherstellung bereitgestellt werden,
- daß die Technologie für die Absackung und die Kleinabpackung den höheren Erfordernissen durch den Einsatz eines Absackkarussells und eines Verpackungsautomaten für Nahrungsmittel angepaßt wird.

Bedingt durch die technologischen Besonderheiten der Fertigerzeugnisse der Getreideverarbeitung ist die Fertigwarenaufbereitung und -lagerung unmittelbar an die Produktionsstätte anzuschließen. Auf Grund der Bebauungsdichte im Betriebsteil I, Mühlenstr. 8/10, sind Erweiterungen auf diesem Gelände nicht möglich. Deshalb wird vorgeschlagen, den Fuhrhof I des VEB Stramüll, Mühlenstr. 5-7, auf einen anderen Standort zu verlagern, um den Aufbau des eben begründeten Fertigwarenlagers zu gewährleisten.

Um eine den Erfordernissen der Hauptstadt entsprechende Vorratshaltung mit Getreide zu gewährleisten, wird vorgeschlagen, einen Typensilo von 38,- kt zu errichten, so daß unter Berücksichtigung des weiteren Verschleißes der vorhandenen Silokapazität ein effektives Lagervolumen von rund 45 kt erreicht wird. Das entspricht einer Getreidevorratshaltung für die Hauptstadt von 86 Tagen und damit unter dem Gesichtspunkt der störungsfreien Versorgung einer Lagerkapazität für ca. 12 Wochen. Als Standort für die Siloanlagen wird das Gelände Mühlenstr. 11-12 vorgeschlagen, das gegenwärtig vom Versorgungskontor Papier und Bürobedarf genutzt wird.

#### 4.3 Nahrungsmittelproduktion

Die technologische Ausrüstung im Betriebsteil II ist bis 1984 soweit moralisch und physisch verschlissen, daß neue Lösungen unumgänglich sind. Aus gegenwärtiger Sicht wird vorgeschlagen:

Auf dem Standort Mühlenstr. 5-7 wird eine neue Nahrungsmittelproduktionsstätte errichtet. Dazu könnten zur Rohstofflagerung die Silokapazitäten und bei entsprechender Auslegung des Fertigwarenlagers zur Aufnahme, Abpackung und Lagerung der Nahrungsmittel mit genutzt werden. Im Falle des Neubaus ist das Nahrungsmittelsortiment in Berlin im Zusammenhang mit der Spezialisierung und Konzentration in anderen Bezirken auf 7,- kt Hafer-Nahrungsmittel und 5,- kt Reis im Jahre 1990 festzulegen.

#### 4.4 Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingungen

Unter der Voraussetzung der Durchführung der Verlagerungsmaßnahmen bestehen Möglichkeiten, Einrichtungen für die soziale Betreuung der Werktätigen des Kombinates zu errichten. Ab 1981 ist die Rekonstruktion der Versorgungs- und Sozialeinrichtungen des Kombinates im Betriebsteil I durchzuführen. Die Projektierung und Bauvorbereitung sind auf Grund der außerordentlich komplizierten Bedingungen der Essenzubereitung und Essenversorgung insbesondere für die Schichtarbeiter, der sozialen Einrichtungen für die männlichen und weiblichen Werktätigen sowie auch der noch nicht gelösten geschützten Unterbringung der Beschäftigten kurzfristig 1980 abzuschließen, um ggf. noch in diesem Fünfjahrplanzeitraum beginnen zu können.

Mit dem Abschluß dieses Gesamtvorhabens, für das ein Aufwand von ca. 3,0 Mio M erforderlich ist, werden in Verbindung mit der Veränderung der Lagerkapazitäten die Arbeits- und Lebensbedingungen grundlegend verbessert und entsprechen dann den Arbeits- und Lebensbedingungen anderer wichtiger vergleichbarer Versorgungsbetriebe in der Hauptstadt.

#### 5. Kennziffern der Entwicklung des Reproduktionsprozesses

Kennziffer	ME	1976	1980	Plan 1990	Entwicklung 1980:1990 in %
Ind. WP/IAP	Mio M	75,8	79,0	86,3	109,2
Ind. WP/KPP	Mio M	68,5	70,3	77,1	109,7
Fin. geplante WP/BP	Mio M	73,4	74,5	81,5	109,4
Arbeitskr. ges.	VBE	505	500	480	96,0
Eigenleistungen	Mio M	12,9	13,1	13,7	104,6
AP/Basis Eigenleistung	M	25.545	26.200	28.542	108,9
Kostensatz	%	96,19	95,97	98,32	102,4
Nettogewinn 1)	Mio M	2,8	3,0	1,3	43,3
Ø-Bestand Bruttowert d. Grundmittel	Mio M	50,9	63,0	113	179,4

1) Unter Berücksichtigung von Kreditzinsen und Abschreibungen Restbuchwerte

Die vorgeschlagenen Lösungen für die langfristige Entwicklung der Berliner Getreidewirtschaft erfordern noch im Fünfjahresplanzeitraum 1976-1980 die Einleitung von Maßnahmen, die den planmäßigen Anlauf und Abschluß im Zeitraum bis 1990 sichern.

Der Magistrat von Berlin beschließt

1. Der Magistrat nimmt die Vorlage zur Kenntnis und bestätigt die Grundsätze der Entwicklung des Kombiniertes Getreidewirtschaft Berlin zur Verbesserung und Stabilisierung der Versorgung mit Mehlen, Nahrungsmitteln und Getreide als Arbeitsgrundlage für die Erarbeitung der Intensivierungskonzeption bis 31. März 1978.
2. Der Stellvertreter des Oberbürgermeisters und Vorsitzende der Bezirksplankommission und der Stellvertreter des Oberbürgermeisters für Land-, Forst- und Nahrungsgüterwirtschaft werden beauftragt,
  - die Maßnahmen bis 1980 zu sichern,
  - die Vorbereitung der Vorhaben nach 1980, insbesondere zur Erhöhung der Sicherheit der Produktion und Versorgung sowie zur Schaffung der Kapazitäten für die Lagerung in Abstimmung mit der Staatlichen Plankommission und dem Ministerium für Land-, Forst- und Nahrungsgüterwirtschaft einzuleiten.
3. Zur Verbesserung der Leitungstätigkeit im Kombinat Getreidewirtschaft Berlin ist die neue Leitungsstruktur bis 31.10.1977 zu erarbeiten und ab 01.01.78 einzuführen.

Verantw.: Stellv. des Oberbürgermeisters für Land-, Forst- und Nahrungsgüterwirtschaft

4. Zur Verlagerung der Betriebe Druck Berlin, Straßenreinigung, VE Kontor Büro ist unter Leitung des Stellvertreters des Oberbürgermeisters und Vorsitzenden der Bezirksplankommission in Zusammenarbeit mit dem Stadtrat für Örtliche Versorgungswirtschaft und den zuständigen VVB eine Verlagerungskonzeption auszuarbeiten.

Verantw.: Stellv. des Oberbürgermeisters und Vorsitzender der Bezirksplankommission

Termin: Ende 1979

Verteiler:

- |     |   |     |       |                                                |
|-----|---|-----|-------|------------------------------------------------|
| 1.  | - | 24. | Expl. | Stadträte                                      |
| 25. | - | 31. | "     | Ständige Teilnehmer                            |
| 32. | - | 33. | "     | BL der SED                                     |
| 34. |   |     | "     | Ministerrat                                    |
| 35. |   |     | "     | Instrukteur-Abt.                               |
| 36. | - | 37. | "     | Büro des Magistrats                            |
| 38. |   |     | "     | Justitiar                                      |
| 39. |   |     | "     | Büro der Stadtverordnetenversammlung           |
| 40. |   |     | "     | Stadtbezirksbürgermeister Friedrichshain       |
| 41. |   |     | "     | Stadtarchiv                                    |
| 42. |   |     | "     | Bezirksstelle für Statistik                    |
| 43. |   |     | "     | HD VEB Kombinat Getreidewirtschaft             |
| 44. |   |     | "     | Stellv. des HD VEB Kombinat Getreidewirtschaft |

Dokumentenadresse

BAA02374

Nur für den Dienstgebrauch

44 Expl. je 2 Seiten

Expl. mit 2 Seiten

Notation

B.50.16.;

Deskriptoren

LW.U.NGW.; BETRIEBE D.NGW; BEVÖLKERUNGSVERSORGUNG, GETREIDE;

# Beschluss

Magistrat von Berlin - Hauptstadt der DDR;

Beschlußgegenstand

Maßnahmen zur Verbesserung und Stabilisierung der Versorgung der Hauptstadt der DDR, Berlin mit Mehlen, Nahrungsmitteln und Getreide aus der Produktion des VEB Kombinat Getreidewirtschaft, Osthafenmühlen Berlin, bis 1980 sowie Vorschläge für die langfristige Entwicklung

Beschluß-Nr.: 0282 ; BeT: 06.07.1977

/BAA02374

Standort: 47000800015;

Anzahl der Ausfertigungen:

Verteiler:

Der beiliegende Beschluß wurde bestätigt.  
gez. Krack

Für die Richtigkeit:

i.V. *Mensch*  
Mensch  
Sekretär des Magistrats